

Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 4 (1857)
Heft: 16

Artikel: Räthsellösung vom Monat März
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-250878>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

konnte. „Aber nichtig und vergänglich sind aller Schönheit Farben.“ — Nach wenig Tagen ist alle Schönheit der stolzen Blume dahin, die weiße Krone zerstäubt der Wind, der Stengel sinkt zusammen und ist nicht mehr. Ist diese Blume nicht ein recht anschauliches Bild unsers Lebens? — Ja wohl, obgleich meine Kostmeisterin etwas andere Begriffe haben mag, wenn sie hinter dem Gartenzaune sitzt, und Kraut und Wurzeln desselben auslicht, um das erstere zu „Säusblumensalat“ zu verwenden, und die letztern gedörrt mit Rübli unter den Kaffe zu mischen.

33.

Es ist fast unmöglich vielen Leuten begreiflich zu machen, daß in der Schule nicht auf alle Kinder die gleiche Behandlungsweise anzuwenden sei. Liegt vielleicht der Grund in der Justizpflege, die sich nach dem Buchstaben des Gesetzes richtet, und nur zu oft den Armen, der aus Noth und den Reichen, der aus Geiz stiehlt, mit der gleichen Strafe belegt. Vorgestern hatte ich zwei Schüler des gleichen Fehlers wegen verschieden-hart bestraft. Natürlich weil der eine als ein braver und fleißiger Schüler für den ausnahmsweisen Fall einige Nachsicht, und der andere als bekannter Ruhestörer keine verdiente. Heute nun lamentirte die Mutter des letztern gar schrecklich vor dem Schulhause, was das für eine Manier sei, daß ich ihrem Karl drei und dem andern zwei auf die Fingern gegeben habe; sie wolle, daß ich dem andern noch „eins“ aufmiesse. — Nachdem meine einläßlichsten Gegenvorstellungen nichts fruchten wollten, so wies ich der Frau den Weg und ging in die Stube. Da ich aber in den Augen des verständigen Publikums nicht als partheiisch erscheinen wollte und konnte, so machte ich die Sache zu einem Gegenstande der Besprechung mit den Schülkinder, und hatte gar keine Mühe ihnen begreiflich zu machen, daß ein Uebereilungsfehler weniger strafbar sei, als ein aus Absicht und Bosheit begangener. Kinder beurtheilen uns in der Regel richtiger und schärfer als wir oft glauben, und das Tribunal dieser Kleinen soll uns jedenfalls nicht gleichgültig sein, wenn wir uns auch demselben aus ganz begreiflichen Gründen nicht unterordnen können.

Räthselösung vom Monat März.

Ueber das letzte Preisräthsel kamen 9 richtige Lösungen ein in dem Worte „Strauß“. In poetischer Form waren sie abgefaßt von den Herren J. J. Schaffner, Lehrer in Zeglingen (Baselland); J. Känel, Lehrer in Hinterfultigen; K. Krähenbühl, Pfarrer zu St. Beatenberg und J. Steuri, Lehrer in Leisigen.

Die ausgesetzten Preise fielen auf:

- Herrn J. Känel, Lehrer in Hinterfultigen;
- „ J. J. Schaffner, Lehrer in Zeglingen, und
- „ J. Friedli, Lehrer in Rohrbach.

Anzeigen.

Das Volksschulblatt

vierter Jahrgang

erscheint in wöchentlichen Nummern zu je 1 Bogen oder 16 Seiten gr. 8^o um den Preis von **nur 1 Fr. per Quartal!**

Es ist unbedingt wie das billigste, so auch das verbreitetste und gelesenste Schulblatt der Schweiz und kann sowohl seiner Reichhaltigkeit als seiner entschiedenen praktischen Richtung wegen allen Lehrern und Schulfreunden mit Recht empfohlen werden.

Neu eintretenden Abonnenten wird, so weit der Vorrath reicht, das erste Quartal dieses Jahres gerne nachgeliefert, die frühern 3 Jahrgänge kosten zusammen **Fr. 3.** Man abonnirt direkt bei der Expedition des Volksschulblattes in Diesbach bei Thun.